PHÖNIXBERG FAQ

Alles Wichtige zur Gemeinschaft von A bis Z

Stand: März 2022

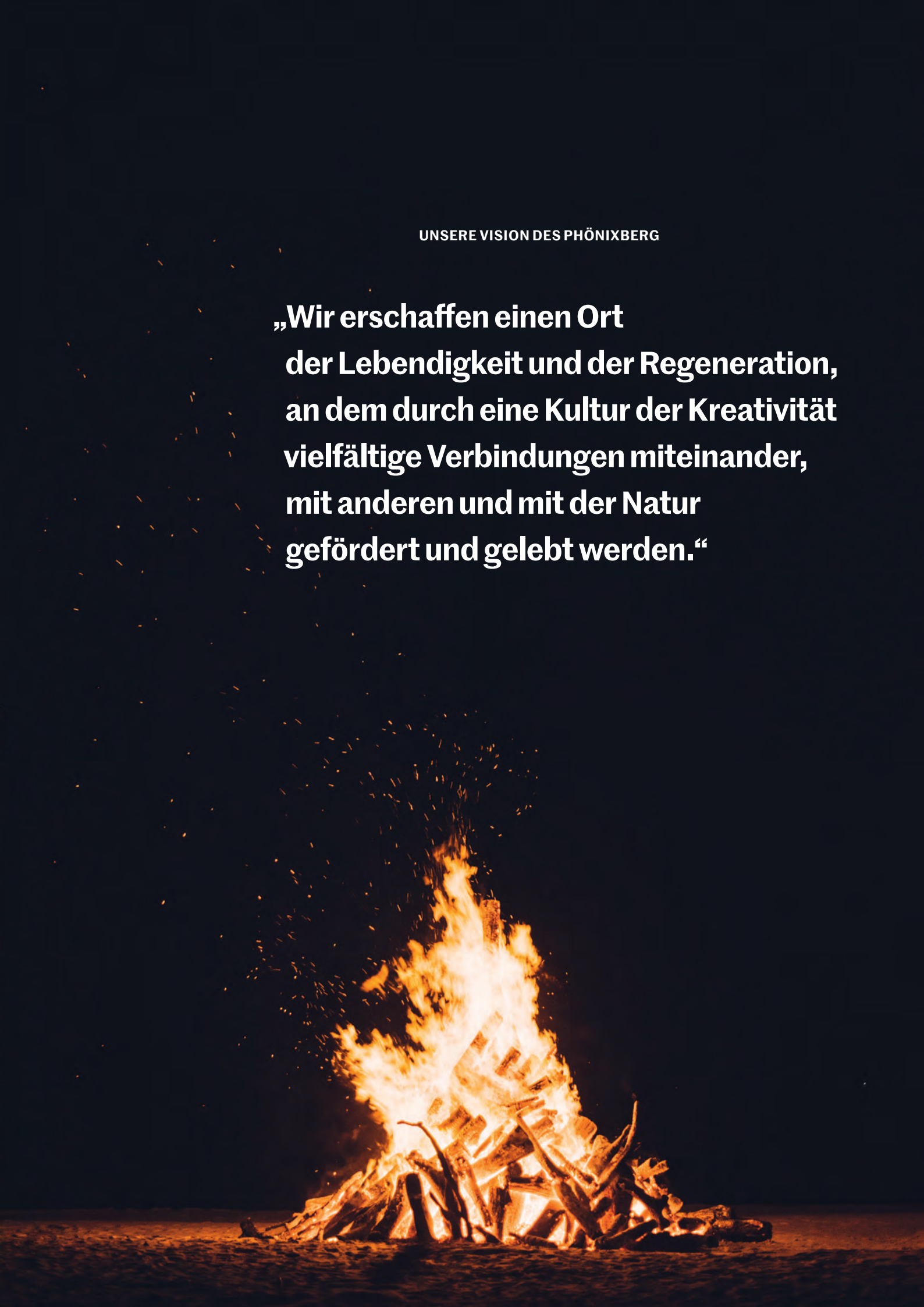
PHÖNIXBERG
Bildungs- und Kulturort
Zum Kapellenwald 1
36358 Herbstein

Verein für zukunftsorientierte und partizipative Gemeinwesen-Entwicklung e.V.

Eingetragene Genossenschaft i.G.

UNSERE VISION DES PHÖNIXBERG

„Wir erschaffen einen Ort
der Lebendigkeit und der Regeneration,
an dem durch eine Kultur der Kreativität
vielfältige Verbindungen miteinander,
mit anderen und mit der Natur
gefördert und gelebt werden.“



Unsere Werte

1. Wahrnehmen und Verbinden von Polaritäten in uns

Die Welt und das Leben sind nicht nur schwarz und weiß. Alles ist mit allem verbunden: Menschen, Tiere, Natur, Geist und Materie. Wir möchten das Bewusstsein für diese Verbundenheit fördern, sowohl in den alltäglichen Beziehungen als auch in der gesamten Weltgemeinschaft. Als Gemeinschaft wollen wir dazu beitragen, dass Menschen ein mit sich und in diese Welt integrierteres, verbundeneres Leben führen können.

2. Verbindung und Verbindlichkeit

Echte Verbindungen zwischen Menschen entstehen durch gelebte Selbstverantwortung im authentischen Ausdruck von Gefühlen, Gedanken und Sein. Dadurch entsteht tiefes Vertrauen zueinander und ineinander. Unser Vertrauen wird genährt durch eine wachsende Verbindlichkeit miteinander in Alltag und Lebensführung. Als Gemeinschaft wollen wir in enger Verbindung miteinander und uns selbst leben und unser Zusammenleben durch wachsende emotionale und alltagspraktische Verbindlichkeit miteinander zunehmend bestimmen lassen.

3. Individualität und Diversität

Für uns sind Individualität und Diversität wichtige Bezugspunkte der Dynamik innerhalb unserer Gemeinschaft. Menschen sind vielfältig unterschiedlich und dürfen es auch bleiben. Wir wollen Individualität als wertvoll begreifen und uns damit auf Augenhöhe begegnen. Im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Individualität wollen wir ein fruchtbares Miteinander des permanenten „voneinander Lernens“ entstehen lassen, welches niemals aufhört. Wir sind füreinander gleichsam bereichernde Inspiration wie auch kritische Reflektion. Jede Form von uniformer Gruppendynamik wird daher von uns regelmäßig hinterfragt und dekonstruiert, um die belebende Buntheit füreinander zu bewahren.

4. Soziokratie und Gleichberechtigung

Jeder Mensch ist gleich wertvoll und hat gleiche Rechte. Echte Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung sind uns wichtige Anliegen. Als Gemeinschaft wollen wir neue Formen demokratischer Beteiligung zum Standard machen und alternative Organisationsformen etablieren, die uns echter Chancengleichheit näher bringen. Die Soziokratie 3.0 als Organisationsform ermöglicht uns Partizipation und Beteiligung, aber auch Gleichberechtigung aller Gemeinschaftsmitglieder unabhängig von Wissen, Kompetenz und sozialem Hintergrund.

5. Frieden und Liebe

Eine Transformation zu einer friedlicheren, liebevolleren Welt entsteht für uns durch Teilen, Verbindung, Gemeinschaft und Zusammenhalt. Dabei beginnen Liebe und Frieden in jedem Menschen selbst und haben dort ihren Entwicklungsraum. Selbstliebe und Frieden mit dem eigenen Sein und Werden sind daher unverzichtbare Voraussetzungen dafür, dass weltweit Frieden und Liebe geschehen kann. Unsere Gemeinschaft soll eine familiäre Keimzelle dafür sein und immer mehr werden.

Unsere Themen

1. Nachhaltigkeit

Wir beschäftigen uns damit wie eine kinder- und enkeltaugliche Welt durch unseren Umgang mit Ressourcen (Materie, Zeit und Raum) geschaffen werden kann. In unserem Bildungs- und Kulturort wollen wir Möglichkeiten erforschen, entwickeln und weitergeben, wie nachhaltigen Strukturen, Energie- und Gesellschaftsformen aussehen können – und diese praktisch bei uns umsetzen.

2. Naturbegegnung

Die Begegnung mit echter Natur halten wir für enorm wichtig und heilsam, damit Menschen zunehmend wieder erkennen, wohin und wozu sie gehören. Die Natur ist eine große Lehrmeisterin und schenkt uns durch ihr Sein eine Reflektionsfläche, durch die wir uns selbst besser erkennen und verorten können. Am PHÖNIXBERG werden daher viele Möglichkeiten für solche Begegnungen geschaffen.

3. Achtsamkeit

Eine friedliche Welt beginnt mit einer achtsamen Wahrnehmung. Achtsamkeit ist dabei mehr als eine Modeerscheinung für uns - sie ist eine immer wieder einzuübende Haltung und ein Lebensstil. Der mangelnden Achtsamkeit von uns und anderen wollen wir dabei mit Gnade und Vergebung begegnen, weil nur positive Resonanz dazu motivieren kann, immer achtsamer zu werden. Unser Bildungsort soll auch ein Ort der Achtsamkeitsbildung werden und sein.

4. Empowerment

Sexismus, Rassismus und Diskriminierung sind als kollektive Fehlprägungen nach wie vor eine Seuche der heutigen Menschheit. Es ist uns daher ein besonderes Anliegen, Menschen aller Hintergründe und jeden Alters in ihre Kraft zu bringen und zu ihrem Recht zu verhelfen. Egal ob in Beziehung, Arbeitsplatz, Politik oder auf der Straße. Durch Fortbildungen und Workshops z.B. zu Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit, aber auch in unserem täglichen Alltag, bestärken wir uns und andere darin, ihren Platz im Leben und auf dieser Welt einzunehmen und ihre innere Authentizität, die am Ende alle bereichert, zu leben.

Alles Wichtige von A bis Z

Annäherung

Interessierte Menschen können unserer Gemeinschaft beitreten. Die Annäherung beginnt mit einem Kennenlern-Termin. Danach ist eine 30-tägigen Schnupperphase (nicht zwangsläufig am Stück) vor Ort zum intensiveren Kennenlernen möglich. Darauf folgt eine sechsmonatige Phase des Probewohnens. In gemeinsamen Gesprächen über die gegenseitige Wahrnehmung finden wir durch ehrlichen, achtsamen Austausch heraus, ob wir langfristig miteinander sein wollen.

Arbeiten

Arbeit ist für uns kein notwendiges Übel, sondern sinnstiftendes Element menschlichen Seins. Die meisten von uns arbeiten bisher in Jobs außerhalb des PHÖNIXBERG. Langfristig wünschen wir uns, dass möglichst alle Gemeinschaftsmitglieder, die das wollen, von ihrer Arbeit am und auf dem PHÖNIXBERG leben können. Entweder als Angestellte oder als Selbstständige innerhalb unseres vielfältigen Betriebs.

Austritt & Abschied

Ein Austritt aus der Gemeinschaft ist mit einer Übergangszeit für Abschied und Trennungsbewältigung jederzeit möglich, wenn das Leben und die damit verbundenen persönlichen Entscheidungen eines Einzelnen sich anders entwickeln. Wir wollen grundsätzlich mit jedem Menschen in Freundschaft und Wohlwollen auseinandergehen.

Beitrag

Energie kann viele Formen haben, Geld ist eine davon. Wir wünschen uns, dass jedes Gemeinschaftsmitglied einen Teil seiner/ihrer Energie in Form von Geld und Arbeitskraft in das Projekt einbringt. Für das permanente Wohnen vor Ort fällt ein Mindestbeitrag von 350,00 Euro monatlich pro erwachsener Person an. Dieser kann im abgesprochenen Einzelfall auch durch Arbeitsleistung gemindert oder erbracht werden.

Emotionen

In einer Gruppe mit so unterschiedlichen Menschen treten immer wieder Trigger und Emotionen auf. Menschen reagieren aufeinander mit Gefühlen, die sich aus Erfahrungen ihrer Vergangenheit speisen. Diese wollen wir immer wieder gemeinsam achtsam anschauen, durch- und mitfühlen und loslassen. Dafür schaffen wir kontinuierlich Räume und Gelegenheiten. Neben der Sacharbeit geschieht auf dem PHÖNIXBERG daher auch emotionale Arbeit miteinander. Diese ist bewusst gewollt, weil wir glauben, dass dann echte Entwicklung für den Einzelnen und die ganze Gruppe möglich sind. Diese Arbeit ist und bleibt für jeden freiwillig.

Entscheidungen

Wir treffen gemeinsame, für alle bedeutsame Entscheidungen im Rahmen eines soziokratischen Systems mit unterschiedlichen Methoden, z.B. dem systemischen Konzessieren. Das macht die Entscheidungsfindung manchmal langsamer, aber für uns auch achtsamer gegenüber jedem Individuum und seinen Bedürfnissen. Unsere Entscheidungen orientieren sich an den Bedürfnissen der ganzen Gruppe und der gemeinsamen Vision.

Einkaufen

Wir wollen beim Einkaufen gemeinsam immer achtsamer und bewusster werden und ein Verhalten entwicklen, das langfristig dieser Erde und unseren Nachfahren dient. Dabei bemühen wir uns, so oft wie möglich auf bestehende Ressourcen zurück zu greifen, diese zu reparieren oder in einem Upcycling Prozess umzufunktionieren und so viel wie möglich miteinander zu teilen.

Empowerment

Der PHÖNIXBERG ist ein Ort der Lebendigkeit und der Entwicklung. Wir wünschen und wollen bewusst, dass Menschen in ihrer Persönlichkeit und ihrem Wissen wachsen und sich entwickeln können. Wir gestalten sichere Räume, in denen Menschen fortlaufend in ihre Stärke, ihr Selbstbewusstsein, ihr Selbstvertrauen sowie ihre Lebensfreude kommen.

Ernährung & Essen

Wir lassen bewusst und willentlich eine vielfältige Ernährung am PHÖNIXBERG zu. Einige von uns leben vegan, manche vegetarisch, andere essen manchmal Fleisch. Alle gemeinsamen Essenseinkäufe sind allerdings rein pflanzlich. Wir wollen durch unser Einkaufsverhalten zu einer nachhaltigen Lebenskultur beitragen. Wir versuchen dabei einen Weg zu gehen, der uns alle immer näher an eine naturnahe und ökologisch nachhaltige Ernährungsweise führt ohne dabei dogmatisch oder fanatisch zu werden. Dabei sind uns Regionalität und fairer Handel zwei wichtige Anliegen, denen wir nach Möglichkeit zunehmend folgen. Das Abendessen essen wir als vor Ort wohnende Gemeinschaft immer zusammen.

Externe

Manche Mitwirkende der Gemeinschaft wohnen nicht am PHÖNIXBERG. Dies erweitert unsere Gruppe um Perspektiven und Sichtweisen von extern Lebenden, die durch Kontakt, Anwesenheit, Mitarbeit, finanzielle Unterstützung und Verbundenheit aber immer wieder ihren Anteil zur Gemeinschaft geben und uns bereichern.

Feedback

Wir pflegen eine Feedback-Kultur miteinander, die möglichst gewaltfrei, achtsam und mitfühlend mit den Grenzen des jeweils anderen umgeht – sie/ihn mit sich selbst und ihren/seinen Themen aber dennoch nicht alleine lässt. Wir sehen gegenseitige Rückmeldung als Chance, einander wohlwollend zu mehr persönlichem Wachstum zu verhelfen und die eigenen Themen zu bearbeiten.

Finanzen

Finanziell versuchen wir Wege zu finden, möglichst Gemeinwohl orientiert zu wirtschaften und sowohl Solidarität als auch Großzügigkeit untereinander und nach außen zu fördern. Unterschiedliche finanzielle Möglichkeiten versuchen wir innerhalb der Gemeinschaft solidarisch auszugleichen.

Garten

Wir träumen von einem Garten, der uns in einigen Jahren mit frischem Obst und Gemüse versorgt. Er soll nach permakulturellen Prinzipien angelegt sein und einen anderen Umgang mit Landwirtschaft und Pflanzen praktisch machen. Zukünftig kann er auch als Anschauungs- und Praxis-Objekt für Seminare und Workshops zum Themenkomplex „Permakultur“ dienen.

Gäste

Als Menschen sind wir Gäste auf dieser Welt. Am PHÖNIXBERG sind wir nicht nur eine Lebensgemeinschaft, sondern gestalten auch einen nachhaltigen und naturnahen Seminar- und Bildungsbetrieb. Vor diesem Hintergrund sind uns Gäste nicht nur herzlich willkommen, sondern wir wollen den ganzen Ort so aufbauen und gestalten, dass er und die Menschen hier jederzeit eine einladende Gastfreundlichkeit ausstrahlen.

Gemeinschaftstreffen

Als Gemeinschaft haben wir im Alltag unter der Woche immer wieder miteinander vereinbarte Treffen, entweder für emotionale Themen oder für die gemeinsame Arbeit in unseren Domänen. Wir veranstalten regelmäßig Gemeinschaftswochenenden, zu dem alle am PHÖNIXBERG Wohnenden und alle externen Mitwirkenden der Gemeinschaft eingeladen sind. An diesen Wochenenden können intensivere Prozesse miteinander stattfinden. Dabei lassen wir uns als Gruppe gelegentlich von externen Moderatoren, Supervisioren, Therapeuten oder anderen heilsamen Dritten begleiten. Die Wochenenden beginnen Freitag abends und gehen bis Sonntag nachmittags.

Haustiere

Der PHÖNIXBERG hat keine Umzäunung und liegt direkt am Wald. Dadurch sind auch regelmäßig Wildtiere bei uns zu Gast. Außerdem sind sowohl manche unserer Gäste als auch einige Gemeinschaftsmitglieder Tierhaar-Allergiker. Diesen Menschen wollen wir achtsam ein sicheres Umfeld bieten. Daher ist ein Wohnen bei uns mit Haustieren wie z.B. Hunden oder Katzen momentan leider nicht möglich.

Herberge

Wir betreiben einen Seminarbetrieb mit dazugehöriger Herberge. Neben unseren Seminar- und Bildungsangeboten können Menschen bei uns auch übernachten, Urlaub machen und Entspannung finden. Für unterschiedliche Bedürfnisse, Anforderungen und Budgets haben wir verschiedene Arten von Zimmern und Unterkünften, die wir vermieten. Alle Erträge daraus sollen dem PHÖNIXBERG als Ort und der Weiterentwicklung der Gemeinschaft direkt wieder zugute kommen.

Investment

Um als Bewohner*in am PHÖNXIBERG mit dabei zu sein, braucht der Ort das Investment aller Beteiligten, um langfristig nachhaltig und stabil zu bestehen. Dieses kann finanzieller Art sein oder durch Arbeit geschehen. Möglichst jedes vor Ort wohnende Gemeinschaftsmitglied soll Genossenschaftsanteile in Höhe von 5.000 € bis 20.000 € an der PHÖNIXBERG eG zeichnen. Extern Wohnende können sich auch mit Genossenschaftsanteilen beteiligen. In Ausnahmefällen können diese Anteile ganz oder teilweise durch Arbeitsleistung ausgeglichen werden.

Kunst

Wir gestalten und wertschätzen Kunst am PHÖNIXBERG als Spiegel für die menschliche Seele. Kunst und die aus ihr entstehende Ästhetik zeigen das, was anders unausprechbar wäre und erzeugt eine Resonanz bei ihren Betrachtern. Wir wollen Künstler und Kunst am PHÖNIXBERG fördern, indem wir Räume für sie schaffen.

Kultur

Als Bildungs- und Seminarort, vor allem aber als Lebensgemeinschaft erschaffen und fördern wir eine nachhaltige, naturnahe, achtsame und verbindende Kultur. Wir gestalten dafür zukünftig auch Kultur-Events, die diese kulturellen Werte fördern. Dazu gehören Konzerte und Unterhaltung, ebenso wie Theater, Lesungen, Vorträge und vieles mehr.

Küche

Wir teilen uns eine gut ausgestattete Küche, die von allen Gemeinschaftsmitgliedern genutzt werden kann. Wir kochen mindestens einmal täglich gemeinsam.

Lebensgemeinschaft

Die Lebensgemeinschaft und ihre Mitglieder sind der zentrale Kern, Dreh- und Angelpunkt des PHÖNIXBERG. Hier begegnen sich Menschen, leben, lernen und arbeiten miteinander. Wir wohnen nicht nur nebeneinander, sondern gestalten Alltag, Arbeit und Freizeit soweit möglich zusammen.

Mitarbeit

Wir sind kein reines Wohnprojekt, sondern alle Gemeinschaftsmitglieder arbeiten auf dem PHÖNIXBERG mit. Dabei bringen wir uns gabenorientiert an den Stellen ein, die benötigt werden, um den PHÖNIXBERG zu dem Ort zu machen, den wir uns gemeinsam erträumen. Es gibt viele praktische Aufgaben, die vor Ort erledigt werden können. Gleichzeitig gibt es viele Organisations- und Verwaltungsaufgaben, die digital von überall getätigt werden können. Beides sehen wir dabei als gleich wertvoll an und fördern eine Teamarbeit, von der alle profitieren.

Mobilität

Aufgrund unser Personenanzahl und der damit einhergehenden Bedürfnisse, benötigen wir Mittel und Wege um im unmittelbaren als auch im entfernteren Umfeld ausreichend mobil sein zu können. Dabei versuchen wir unseren CO2 Fußabdruck möglichst gering zu halten. Wir bedenken, entwickeln und erarbeiten innerhalb der Gemeinschaft fortlaufend möglichst nachhaltige, klimafreundliche Mobilitätsformen, die sich zwischen bisherigem technologischen Entwicklungsstand, optimaler Ressourcen-Ausnutzung und individueller Optimierung bewegen. Dies äußert sich bereits jetzt in einer fahrradfreundlichen Kultur und geteilten Fahrzeugen vor Ort.

Musik

Musizieren, singen und trommeln ist am PHÖNIXBERG ein wichtiger Teil der gemeinschaftlichen Kultur. Ob am Lagerfeuer unterm Sternenhimmel oder im Wohnzimmer bei Kerzenschein: Musik ist die Sprache des Herzens und gibt Gefühlen einen Klang. Von daher sind uns musizierende Menschen mit ihren Instrumenten herzlich willkommen.

Nachhaltigkeit

Unter Nachhaltigkeit verstehen wir das Anliegen und den Versuch, den nachfolgenden Generationen, aber auch uns selbst, einen Planeten zu hinterlassen, der nicht durch Müll, Klimawandel und Ressourcenausbeutung sowie menschlichen Konsum zerstört wird. Von daher versuchen wir möglichst nachhaltig zu essen, einzukaufen, zu bauen und renovieren sowie zu wirtschaften. Damit wollen wir unseren Beitrag zu einem Gesellschaftswandel in Richtung ökologischer und humaner Nachhaltigkeit leisten. Wir möchten einen vorbildlichen und effizienten Umgang mit Ressourcen selbst praktizieren, aber auch in unseren Seminaren und Workshops an andere vermitteln.

Natur

Der PHÖNIXBERG liegt mitten in der wunderschönen Vogelsberger Vulkan-

Umgebung und Natur. Im angrenzenden Wald und den benachbarten Seen leben viele Wildtiere. Wir glauben, dass in der Begegnung mit der Natur viele erholsame Momente für uns enthalten sind. Als Teil der Natur wollen wir immer besser erkennen, in welcher Beziehung wir zu allem stehen, was ist. Wir erleben, dass das Sein in und mit der Natur der menschlichen Seele gut tut und wollen mit dem PHÖNIXBERG diese Verbindung und Zusammengehörigkeit weiter stärken.

Politik

Der PHÖNIXBERG ist politisch so vielfältig wie seine Mitglieder. Daher verfolgen wir keine bestimmte politische Agenda oder Ideologie. Wir lernen im Diskurs miteinander immer weiter, welches politische Handeln sich in der Realität des Lebens als sinnvoll und wirksam erweist und für das Gemeinwohl die besten Früchte trägt. Gleichwohl positionieren wir uns gegen jegliche Art von Sexismus, Rassismus, Diskriminierung, Menschfeindlichkeit und weitere Diffamierungen gegen Personen und Personengruppen. Wir sind kein Ort für rechte Hetze und verschwörungstheoretische Ideologien.

Seelenhygiene

Jeder Mensch ist für uns ein Wesen aus Körper, Seele und Geist (= Verstand).
In unserer Welt werden oft einseitig Verstand und Körper überbewertet und die Seele fällt hinten runter. Der PHÖNIXBERG soll ein Ort sein, um die Seele sowohl baumeln zu lassen als auch um sie zu reinigen, zu heilen und gemeinsam zu mehr Bewusstsein für das Ich und das Wir zu gelangen. Deswegen beschäftigen wir uns in Prozessen und Interaktionen viel mit unseren Emotionen und dem Unbewussten, weil das größte Konfliktpotenzial zwischen Menschen immer ihre innere Anteile und nicht äußere Sachverhalte sind. Der Weg zu mehr Frieden im Außen führt über den Frieden im Inneren. Diese wollen wir für uns immer wieder gemeinsam erarbeiten.

Seminare

Für Gäste und Menschen außerhalb der Gemeinschaft wollen wir vor allem auch ein Ort der Herzens- und Persönlichkeitsbildung sein. In vielfältigen Seminaren, Workshops und naturnahen Veranstaltungen vermitteln wir selbst oder externe Referent*innen das Wissen, Können und Handwerk, um eine nachhaltige und enkeltaugliche Zukunft für unsere Welt zu kreieren. Dafür bietet der PHÖNIXBERG Räume und viel Natur an, wo diese Bildung praktisch geschehen kann. Alles was im Einklang mit unseren Themen „Nachhaltigkeit, Naturverbundenheit, Achtsamkeit und Empowerment“ steht, darf und kann auf dem PHÖNIXBERG stattfinden.

Soziokratie

Als Gemeinschaft haben wir für unsere Projekt und den damit verbundenen Seminar- und Kulturbetrieb die Organisationsform der Soziokratie gewählt. Unsere gesamtes Projekt ist in Arbeitsdomänen eingeteilt, die bedürfnis- und treiberorientiert arbeiten. Viele wichtige Infos zur Soziokratie kannst unter soziokratie-zentrum.org finden.

Spiritualität

Der PHÖNIXBERG ist auch ein Kraftort und offen für Menschen jeglicher spiritueller oder non-spiritueller Couleur. Gläubige jeder Religion, spirituell Erfahrene und Suchende sowie Agnostiker und Atheisten sind bei uns herzlich willkommen. Als Gemeinschaft leben und praktizieren wir unterschiedliche spirituelle Traditionen, die wir bewusst gleichwertig in Vielfalt nebeneinander stehen lassen. Niemand kann und soll zu einer bestimmten spirituellen Praxis verpflichtet werden. Gleichwohl laden wir uns selbst gegenseitig sowie auch unsere Gäste gerne dazu ein, ihre eigene Spiritualität zu entdecken und zu erforschen. Ob Yoga und Meditation, Gebete oder Rituale – der PHÖNIXBERG bietet viele Räume und Möglichkeiten, um seinen Glauben zu leben.

Teilen

Das Konzept und die Praxis des Teilens sind uns sehr wichtig. Wir wollen solidarisch und großzügig miteinander sein. Anderen in Dankbarkeit etwas zu gönnen ist ein Privileg. Privatbesitz wird respektiert, vieles kann aber durch Teilen allen zum Vorteil gereichen: Zeit, Energie, Kraft, Geräte, Kfz, Werkzeuge und Räume. So teilen wir miteinander u.a. Küche und Esszimmer ebenso wie Literatur, Spiele und Lebensmittel. Teilen ist dabei ein freiwilliger Akt und eine Haltung.
Wir wollen eine Kultur des miteinander Teilens immer weiter fördern und ausbauen, aber niemals dem Einzelnen etwas wegnehmen. Aus diesem Grund sind wir keine kommunistische oder sozialistische Gemeinschaft, sondern üben uns täglich im fröhlichen Teilen.

Transformation

Jeder Mensch bringt seinen/ihren emotionalen Rucksack mit. Uns ist es wichtig, dass wir in Selbstreflexion und Selbstverantwortlichkeit damit umgehen lernen und wir schaffen gemeinschaftliche Räume, um uns damit zu zeigen. Auf diese Art und Weise können wir heilsame Erfahrungen bei Einzelnen befördern.
Die individuelle Transformation zu einem bewussteren Selbst ermöglicht gemeinschaftliche Verbundenheit, aus der gesellschaftliche Transformation entstehen kann. Offenheit, Achtsamkeit, Zuhören, Liebe und Vergebungsbereitschaft sind für uns dabei leitende Prinzipien.

Wohnen

In einer Gemeinschaft zu wohnen hat viele Vorteile, was das Teilen von Ressourcen, Kräften, Köpfen und Herzen angeht. Gleichzeitig ist es wichtig auf manches verzichten zu können, wie z.B. viel eigenen Wohnraum. Wir teilen grundsätzlich Esszimmer und Wohnzimmer sowie unsere Bäder inkl. Duschen und Toiletten miteinander. Wir versuchen darüber hinaus gemeinsame Räume für Gemeinschaftsprozesse und Kinder zu schaffen, da diese nicht immer im selben Raum stattfinden können. Grundsätzlich kann jede/r Wohnende bei uns 1 Zimmer für sich bekommen, allerdings nicht mehr. Die Zimmer liegen teilweise eng nebeneinander, so dass eine gewisse Toleranz für Geräusche und Wohnnachbarn unbedingt notwendig ist, um am PHÖNIXBERG zu wohnen. Zudem findet das Wohnen nicht völlig abgeschieden, sondern mitten im Seminar- und Herbergsbetrieb statt. Fast alle Wohnmöglichkeiten liegen also im Kontaktbereich mit Gästen.

Zusammenleben

Beim zusammen leben werden immer wieder Differenzen und Unterschiede zwischen uns Menschen deutlich. Wir versuchen, diese immer weniger zu bewerten und immer mehr in ein achtsames Mitfühlen für die oder den anderen zu kommen, um langfristig nicht nebeneinander, sondern gemeinsam zu leben. Das ist ein großes Ziel und wir nehmen auch viele Stolpersteine wahr – glauben aber unerschütterlich daran, dass es zunehmend möglich ist und wird. Am Ende ist die Idee von Gemeinschaft größer als alles, was ein einzelner Mensch alleine vermag. Daran orientieren wir uns trotz all unserer persönlichen inneren Hindernisse. Wer ein Teil des PHÖNIXBERG wird, wird Teil von etwas Größerem als sich selbst – einem WIR anstatt nur ich.